

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/Von-drauss-vom-Walde-kommen-sie-her;art372448,4725014,0>

Von drauß' vom Walde kommen sie her

14.02.2011 00:00

Von drauß' vom Walde kommen sie her

Füchse, Marder und Waldvögel: Wildtiere ziehen vom Wald ins Stadtgebiet. Auch der Waschbär siedelt sich bei uns an



Wildtiere wie Füchse haben die Stadt als Lebensraum entdeckt.

Bild: Archiv

Konstanz – Auf Konstanzer Straßen geht es nachts oft wilder zu als man denkt – und das im wahrsten Sinne des Wortes: So mancher ehemaliger Waldbewohner hat in der städtischen Umgebung ein neues Zuhause gefunden. Altbekannt sind dabei die Rotfüchse, die im ganzen Stadtgebiet auftauchen und nach Essen suchen. „Einmal hat sogar eine Familie angerufen, bei denen ein handzahmer Fuchs von den Kindern gestreichelt wurde“, erinnert sich Thomas Schaefer vom BUND Konstanz. Die Angst vor Tollwut bei den Stadtfüchsen sei jedoch meist unbegründet, diese Krankheit gilt als nahezu ausgerottet. Schaden an Autos dagegen richten hin und wieder Steinmarder an, die sich etwa in der Niederburg zahlreich niedergelassen haben und nachts als Poltergeister durch die Altbauten lärmern.

Leisere Töne schlagen dagegen geflügelte Zugezogene wie die Amsel an, auch sie früher eine scheue Waldbewohnerin. Die Wärme und das Nahrungsangebot haben viele ihrer Art in die Stadt gezogen, mittlerweile lassen sich Stadt- und Waldamseln sogar genetisch voneinander unterscheiden. Nur wirklich strenge Winter bringen manchen Stadtvogel noch zum kurzzeitigen Umzug: In diesem Dezember etwa blieben viele Vogelhäuschen leer, weil die Vögel vor allzu kalten Temperaturen in wärmere Regionen flüchteten. Nach einigen Wochen etwa im Breisgau oder in Südfrankreich füllten sie dann aber wieder wie gewohnt die Konstanzer Gärten und Parks.

Wesentlich seltener anzutreffen dagegen ist ein Einwanderer, der sich vor allem in Hessen breitgemacht hat und der nun in Städte in allen Teilen der Republik zieht: der Waschbär nistet sich in Gärten, auf Dachböden oder in Garagen ein und lässt sich von dort oft nur mit viel Aufwand wieder vertreiben. Am Bodensee gab es bisher nur vereinzelte Sichtungen, in Zukunft könnte der Waschbär hier aber genauso heimisch werden wie etwa in Kassel. Dort stellt das Raubtier aus der Familie der Kleinbären eine regelrechte Gartenplage dar. In der Stadt Konstanz sind auch Fledermäuse „immer ein Thema“, erläutert Martin Wichmann vom Amt für Stadtplanung und Umwelt. „Bei fast jedem Bebauungsplan wird geprüft, ob Fledermauspopulationen betroffen sind“, sagt er. Sollte es doch einmal Probleme mit Marder, Fuchs oder Fledermaus geben, wenden sich viele an den BUND, der mit einfachen Tipps zu helfen weiß: Bei Füchsen reiche es oft, einfach das Nahrungsangebot etwa durch abgedeckte Komposthaufen zu reduzieren, so Thomas Schaefer. „Und wenn die Marder wieder in der Zwischendecke Krach machen, dann einfach zurückklopfen, denn das mögen sie gar nicht!“ Glücklicherweise geht es in Konstanz nicht zu wie in Berlin: Dort kommen auch noch Wildschweine in die Vororte und verwüsten zum Beispiel Friedhöfe. Und den Schweinen wäre mit ein bisschen Krach sicher nicht beizukommen.

Friedrich Haupt

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.